Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 7

Artikel: Erinnerungen eines alten Soldaten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern eilen, um in Generalstab ber Rheinarmee zu | über feine Krafte zu thun. Er fah fich genöthigt, treten.

Ware es uns erlaubt feine Familienverhaltniffe zu schilbern, so mußten wir ihn zeichnen wie er war, ein treuer liebender Sohn, ein guter Bruber, beffen bochftes Glud war, bie Seinigen gludlich zu feben.

So war William Le Roper ein Mann und ein Solbat im ebelften Sinne bes Bortes!"

Ginen Lorbeerkranz auf biefes frische Grab! Auch und war er lieb und werth! Die schweizerische Ar= tillerie wird seiner in Ehren gebenken!

feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortsetung.)

20.

Der Bug an ben Llobregat.

Nein, hier hat es keine Noth, Schwarze Mäbchen, weißes Brob. Morgen in ein ander Städtchen, Schwarzes Brob und weiße Märchen.

Beinahe bis Mitte März hatten wir Westphalen auf unsern Lorbern in Girona geruht, nun aber weckte bie Trommel aus dem Rosenhaine geselliger Lust und Freude und rief nach den waldigen Bergen des Torbera und Llobregat zur Erringung von frischen. Um bei den nächsten Jügen verständlich zu sein, werde ch wieder etwas nachholen muffen.

Rach bem Falle Girona's hatte fich Blate bis weit über Bich guruckgezogen und nur bie Divifion Claros am linken Ter-Ufer gelaffen, bie in fteter Gemeinschaft mit den Miquelets und Somatenen von Rovira blieb und bald wieder die Berbindung zwi= fchen Birona und ber frangofischen Brange völlig unterbrach. Dies bewog bereits in ben letten Tagen Dezembere Berdier felbft zu einem Rriegszuge gegen fie. Er nahm gegen 3000 Mann, meift Berg'iche und Burzburger, auch zwei frangofische Bafaillone aus Girona mit fich und lieferte ihnen bei Befalu, Dlot, Caftellar, Caftelfolit und Ribas blutige, aber für ihn gunftige Gefechte und kehrte am 31. De= gember wieder in die Festung guruck, in beren Nahe die Divisionen Souham und Pino zwischen Onar und Ter fantonirt blieben, mit Ausnahme einer Ab= theilung ber letteren, welche fortwahrend die Berg= feste Hostalrich eng eingeschlossen hielt.

Als aber bald darauf Blake seinen Oberbefehl an den befähigten und beliebten Heinrich O'Donnell geschen hatte und dieser von der Obersten Junta zum General-Kapitan von Katalonien ernannt worden Bruppen, um sich im Stande zu fühlen, dem wieder war, bekam Augereau alle Hände voll und weit eng umschlossenen Barcelona die nöthige Berstärkung

über seine Kräfte zu thun. Er sah sich genöthigt, zur Bertreibung D'Donnell's, ber eine seiner Divisionen, die des Generals Porta, auf Bich, eine zweite, Campoverde, gegen Hostalrich vorgehen ließ, seine Streitkräfte zu vereinigen und ihm entgegen zu rüschen. Die gleichzeitige Bewegung der Division Souham von Ripoll, der Division Pino (deren Befehl Severoli während der Krankheit jenes Generals übernahm) von San Hilario aus gegen Nich entschied den Abzug D'Donnell's, aber es kam zu sehr blutigen und dennoch unentschiedenen Gesechten am 11., 12. und 13. Januar bei Tona, Colsuspina und Moha.

Augerau hielt ben Augenblick gunftig, einen für Barcelona schon lange bereit gehaltenen Vorrath von Lebensmitteln unter der Bedeckung von zwei frango= fischen Bataillonen (vom 56sten und 113ten Linien= Regiment) und einer Schwadron Ruiraffiere aus ber Stadt Hoftalrich abgeben zu laffen. Er gelangte ohne Unfall bis in die Nabe von Moncada, einem Stäbtchen auf ber Strafe langs bem Meere, bas burch bas von Barcelona aus bem Ronvoi entgegen gefandte 3te Bataillon bes 5ten italienischen Regi= mente bereite beset war. Die frangofische Bededung, zwei ber friegegenbteften und gewiegteften Bataillone der Urmee, überließ fich febr unzeitig ber Rube und Erholung in ben wohlversehenen Marschquartieren San Perpetua, San Feliu bi Cobinas und Mollet zwischen bem Besos und Conjost. Der fpanische Beneral henestrosa von ber Division Campoverbe be= nutte biefe Sorglofigfeit ber Frangofen fo fchnell als fubn. Er überfiel fie am fruhen Morgen bes 21ften Januar in ihren Quartieren. Der größte Theil ber Truppen wurde gefangen, der Lebensmittel=Trans= port genommen und das italienische Bataillon in Moncada felbst, fam mit einem tleinen Theil ber Bersprengten nur mit genauer Noth nach Barcelona zurück.

Am 11. Februar stand O'Donnell schon wieder in ber Gegend von Nich und griff ben bort stehenden Souham mehrere Tage hinter einander an. Von Girona aus mußte deshalb eine starke Kolonne längs der Mittelländischen Meeresküste in der Richtung auf Barcelona abgesandt werden, da es dort gleichfalls von feindlichen Streifparteien wimmelte. Sie bestand am 18ten ein glückliches Gesecht bei Blanes und besetzte biesen Ort. Er konnte aber auf die Dauer von Girona aus nicht behauptet werden.

Am 20sten unternahm O'Donnell einen Hauptangriff mit 18,000 Mann, ben Entsat Hostalrich's
zu bewirken, auf Souham's Stellung hei Bich und
auf Beurmann bei Besalu. Auf beiben Punkten
schlug man sich biesen und ben folgenden Tag über
unentschieden und hartnäckig; die Franzosen wagten
nicht, die endlich abziehenden Spanier weit zu verfolgen. Souham ward bei diesem Gesecht schwer
verwundet und durch Augereau, dem Bruder des
Marschalls, im Kommando ersett. Dieser aber erwartete sehnlichst die ihm schon lange zugesagte und
immer noch nicht eintressende Verstärkung frischer
Truppen, um sich im Stande zu fühlen, dem wieder
eng umschlossenen Barcelona die nöthige Verstärkung

an Mannschaft und ben noch bringenberen Bebarf an Lebensmitteln zuzuführen. Endlich mard die An= funft ber Divifion Roupier aus Perpignan gemelbet; es war die dritte deutsche Division, die Napoleon nach Ratalonien fandte, fie hatte mit Auszeichnung und Ausdauer in den Bergen Throl's gefochten und sprach mit etwas hoher (aber wohl verzeihlicher) Meinung von fich und ihren bort verrichteten Thaten, vom katalanischen Kriege als von einem Spiel= werk gegen Gefindel und Bauern. Sie traf am 12ten Marg vor Girona ein und schlug ihr Lager in ber Ebene von Saria auf. Man kann fich unsere Freude benken, fo viele brave Landsleute und unter ihnen so manchen alten lieben Bekannten zu finden; es waren neun schone, ziemlich vollständige Batail= lone der fleinen Rheinbunds=Fürsten, zwei von Naffau, brei ber Bergogthumer Sachfen, unter ihnen bas treffliche Weimar'sche Schuten=Bataillon, eins von Anhalt, eins von Schwarzburg, eins von Lippe, eins von Walded und Reuß, im Ganzen mit dem Ueberbleibsel des alten Sieben=Pringen=Bataillons, bas in jenem aufging, über 7000 Mann. Sie brachten Mund= und Schießbedarf aller Art und nahe an 2000 Mann alter Genesener und junger Ersatmann= schaften für die alten Divistonen mit. Nach einem Ruhetage trat Marschall Augerean am 14. März feinen Marich mit 15,000 Mann, 500 Pferden und vier vollständigen Batterien nach Barcelona an. Es war die Division Augereau (früher Souham) 6000 Mann, die neue Roupier 7000 und eine Reserve un= ter Berbier von 2000 Mann, ein Bataillon Beft= phalen (bas meinige), eins Berg und zwei Burg= burg. Durch unfern Abmarsch wurde eine Berschie= bung und Beränderung der Truppen=Aufstellungen veranlaßt. Die Division Severoli (Pino) vereinigte fich in und bei Bich, zwei Bataillone bes zweiten und vierten westphälischen Regiments übernahm bie Einschließung von Softalrich, welche Berafeste burch einen kuhn gelungenen Handstreich bes spanischen Oberften Villamil am 4. Marg aufs neue mit Le= bensmitteln versehen war, unser leichtes Bataillon fam nach Riubellots auf bem Wege nach Softalrich, unsere andern brei Bataillone blieben mit ben brei Berg'schen zur Besatzung in Girona zurud. Unser Marsch ging unaufhaltsam voran, nur oftmals burch ben langen Wagenzug und bas Treiben ber Bieh= heerde gehemmt und verzögert. Am Abend des er= sten sehr ermübenden bezogen wir ein Biwak unweit Hoftalrich, am zweiten schlechte Quartiere in Granollers, am britten in bem großen Dorfe Saria in der Nähe Barcelona's. Da wir immer an der Queue der langen Kolonne wie ein unnöthiger Ge= dankenstrich einer sehr deutlichen Periode hinterdrein zogen, so wird man mir aufs Wort glauben, wenn ich versichere, daß mein Kapitel von den Kriegsmär= schen weder einen Rugen noch eine Bereicherung bei bem von Girona nach Barcelona gefunden hat. Nur einmal, am Nachmittag bes zweiten, als wir in bem langen engen Sohlmeg zwischen Llinas und Granol= lers staken und die hochst pittoresk auf der Wald= höhe einfam gelegene Rapelle mit ihrem sonoren Glöckchen, wie im britten Aft bes "Fra Diavolo",

zu läuten und jede Sobe und Walbecke fich mit Rothmüßen zu bevölkern anfing, glaubte ich wirklich einige Minuten, wir würben Lehr= ober Fersengelb geben müssen. Die Katalanen waren biesmal aber ungewöhnlich friedlich gesinnt, ließen sich unnöthig burch unsere Menge imponiren und verschwanden so schnell wieder als sie erschienen waren.

Am 17. März hielten wir, ber "große Tambour= Major" an der Spige, unter bem Geläute aller Bloden und bem Donner ber Befchute, unfern feier= lichen Ginzug in die bewundernswerthe Sauptstadt Kataloniens. Augenscheinlich wurde das nächste In= tereffe der Besatung, wie der Ginwohner, mehr durch bas ermunschte Vieh als wie durch die verwunscht viele frembe Solbatesta in Unspruch genommen, und mit Rug und Recht, bas erftere verhieß Nahrung, bas lettere erheischte beren. Bon Bergen willkom= men waren wir daher weder Freund noch Feind. Uebrigens fummerte und bas wenig, und wir fuch= ten uns felbst ben besten Empfang und Genuß in ber Stadt auf und fanden ihn. Aber freilich mar bie große See= und Sanbel=Stabt Barcelona, ja man barf wohl sagen Welt-Stadt, bamals kaum noch ein Schatten von dem, was fie zwei Jahre vor= her gewesen war, ihre Einwohnerzahl hatte fich von 150,000 auf 90,000 vermindert, jeder handel und Wandel lag danieder, ein Mangel der gewöhnlich= sten Lebensbedürfnisse, selbst uns, die wir doch gewiß nicht verwöhnt waren, widerwärtig und auffallend. Ein Verdienst, welches fich die Frangosen in Barce= lona erwarben, wenn man es für ein folches aner= fennen will, war das der Handhabung einer mufter= haften Ordnung, Sicherheit und Reinlichkeit und ber Berbefferung feiner außeren Befestigung. Die Saupt= ftüten berselben, der bie Stabt und den Hafen be= herrschende unangreifbare Monjuich, die Citadelle und bas damit verbundene Fort Carlos, bas Fort At= traranas, die kleinen Werke von Barcelonetta waren im trefflichsten Zustande, vier neue Werke nach ber Landseite, die auf der Höhe an der Straße nach Tarragona liegenden Pulverhäuser, die Redoute vom bedeckten Kreuze und die der Kirche Jefu, sowie bas Fort Bio, mit Umficht und Saltbarkeit von ihnen erbaut. Die frangösische Besatung unter bem Rom= mandanten, General Lacombe Saint Michel beftand bei unferm Ginrucken aus faum 5000 Mann Dienft= fähiger, über 2000 Mann lagen in ben Lazarethen ober maren Kruppel. General Maurice Mathieu. ber mit uns eingetroffen war, erfette Duhesme als Gouverneur; Napoleon mar mit ihm ungufrieden und rief ihn nach Frankreich guruck.

Süchet, der Obergeneral des 3ten Korps in Arragonien, der in Uebereinstimmung mit denen Augereau's seine Bewegungen angeordnet und bis dahin O'Donnell beschäftigt und festgehalten hatte, stand
in diesem Augenblick mit einer seiner Divisionen vor
Belaguer, mit der andern vor Lerida und bewegte
sich mit der dritten gegen den untern Stro nach
Mora. Augereau setzte nun auch seinerseits die Offensswegung fort und am 20. März die Division Souham (Augereau) gegen Tarragona in Marsch
sie bezog Quartiere in Villafranca, Vals und Reus.

Die Division Pino (Severoli) nahm ihre zwischen ber Noya und Sana, mit bem Hauptquartier in San Creuß; die Division Rouyier rückte im Thale bes Plobregat auswärts, die Brigade Schwarz (zwei Bataillone Nassau und zwei Bataillone Sachsen) bis Manresa; ihre zweite Brigade und unsere Reserve blieben einstweilen in Barcelona zurück.

Auf die Nachricht von biesen Bewegungen wandte sich D'Donnell mit allen seinen Kräften gegen die Augereau's und lieferte ihnen eine Reihe von Gesechten, meist auf allen Punkten glücklich, die seiner Umsicht, List und Kühnheit zur Ehre gereichen, deren Resultat hier nur im Allgemeinen angeführt werden kann, so interessant und lehrreich für das Studium des kleinen Krieges auch die Einzelheiten der Gesechte sein würden. So viel ist gewiß, daß, ehe noch der schwerfällige Augereau die ihm zugesdachten Stöße pariren konnte, er sie schon empfangen hatte und er nie vor lauter Paraden zu Gegenstößen kommen konnte.

Bereits am 24. März war Schwarz in Manresa von zahlreichen Saufen ber Somatenen, denen fich bald ber unermudliche, hab= und blutgierige Rovira mit 4000 Miguelete zugefellte, eng eingeschloffen und jede Berbindung zwischen ihm und Barcelona völlig abgeschnitten. Drei frangofische Bataillone mit zwei Geschüten von ber Befatung Barcelona's und als Colonne mobile, ich glaube nach Jaualada, im Marsch, wurden mit großer Uebermacht überraschend von allen Seiten angegriffen, bart bedrangt und fa= men nur mit genauer Noth und mit großem Berluft nach Barcelona zurud. Auf biese Nachricht wurden zwei Bataillone (bas dritte von Sachsen und bas von Anhalt) mit zwei Haubigen in Martorell postirt und an Schwarz ber Befehl gefandt, fich auf fie gu= rudzuziehen. Aber ichon mar es zu fpat; Schwarz, am 1. April von allen Seiten heftig in Manresa angegriffen, konnte nicht vor=, nicht rudwarts, boch verweigerte er hartnäckig, bas Bewehr zu ftrecken. Auf die Runde von feiner miflichen Lage fetten fich bie beiben beutschen Bataillone, ihren Rameraben in Manrefa zu Sulfe, in Marich. Zwischen Martorell und Coparaguera, von ber Division Caro am 3ten mit großer Uebermacht angegriffen, schlugen fie fich mit wahrem Selbenmuth, auch gelang es ihnen, nach Martorell burchzukommen. Diefen Ort fanden fie aber bereits vom Feinde besett und die dortige Brude abgebrochen. Gie mußten hier bie beiben Saubigen im Stich laffen und erlitten eine vollständige Die= berlage. Richt die Salfte, faum 600 Mann, fam ermattet und verwundet nach Molins del Ren burch, wo fie die letten drei Bataillone ihrer Divifion gu ihrer Aufnahme fanden. Ueber breihundert Mann blieben todt auf dem Rampfplate liegen, mehr noch fielen, meift vermundet, in die Sande der Spanier.

. Einen ähnlichen glücklichen Ueberfall hatte biese nämliche spanische Division Tags vorher auf die Besatung in Villafranca (Division Souham) ausgesführt, viele getöbtet und über 900 Mann berselben gefangen.

(Fortfegung folgt.)

Durch alle Buchhandlungen ift zu haben:

Militärisches Bilderbuch

von

Beinrich G. F. Mahler.

Erzählungen

aus dem Soldatenleben.

16 Bogen. elegant brochirt. 1 Thaler.

Carl Flemmings Berlag.

Dreeden - Mnd. Runge's Berlagebuchhandlung.

Die Chursächsischen Truppen im Feldzuge 1806

mit befonderer Bezugnahme auf bas von Sopfner'iche Berf:

"Der Krieg von 1806 und 1807."
Nach offiziellen Quellen bearbeitet

A. von Montbé,

Sauptm. im R. Gachfifden General-Stabe. 2 Banbe. Mit einem Blane ber Schlacht bei Jena. Gr. 8. Cleg. broch. Preis 4 Thir.

Der Zwed vorftehenden, nach offiziellen bieher unbenuten Quellen bearbeiteten, fich jeder Polemif enthaltenden Werfes ift, das von Böpfner'fche Werf: "Der Krieg von 1806 und 1807" zu ergänzen, dem Studium ein nach Kräften vollendetes Ganze zu bieten und damit einen für die Literatur der Kriegegeschichte höchft wichtigen Beitrag zu liefern.

In der Schweighaufer'ichen Berlagsbuchhandlung ift soeben erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Die Cultur der Renaissance

in Italien. Sin Versuch

von

Jakob Burckhardt.

Ein eleg. Band von 36 Bogen geglättetem Belinpa' pier gr. 8.

In gedrudtem Umschlag broich. Preis 4 fl. ober 81/2 Fr.

Das Werk schilbert bie großen Beränberungen im ausern und geistigen Leben ber italienischen Nation seit bem XIV. Jahrhundert, und zwar vorzugsweise biejenigen, welche in ber Folge für Europa überhaupt maßgebend geworden sind. Italien wird nachgewiesen als die Heimath ber wesentlichsten Anschauungen und Lebenssormen der modernen Welt, insofern sich dieselben dort zuerst entwickln konnten, vermöge des frühen Individualismus und der Einwirkung des Alterthums.